

Der britische Journalist Matt Carr befasst sich mit der Rede, die Benjamin Netanjahu auf Einladung der Republikaner vor dem US-Kongress gehalten hat.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 055/15 – 13.03.15**

Die Vereinigten Staaten von Israel

Von Matt Carr

Matt Carr's Infernal Machine, 04.03.15

(<http://infernalmachine.co.uk/the-united-states-of-israel/>)

Man kann es nicht höflicher sagen, Benjamin Netanjahu ist tatsächlich einer der widerlichsten und gefährlichsten Politiker der heutigen Welt. Er ist ein Mann, der auf Einschüchterung und Krieg setzt, ein zynischer und amoralischer Manipulierer, der jedes Gefühl für Gerechtigkeit vermissen lässt und so regelmäßig lügt, wie er atmet. 2012 hat er vor den Vereinten Nationen behauptet, der Iran könnte in längstens einem Jahr eine Atombombe bauen, obwohl sein eigener Sicherheitsdienst ihm etwas völlig Anderes berichtet hatte. [s. <http://www.theguardian.com/world/2015/feb/23/leaked-spy-cables-netanyahu-iran-bomb-mossad> (und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP18512_121012.pdf)]

2014 missbrauchte er die Ermordung dreier israelischer Teenager, um die israelische Bevölkerung zu manipulieren, damit sie das grausame, strategisch völlig sinnlose Massaker in Gaza akzeptierte. [s. <http://electronicintifada.net/content/netanyahu-government-knew-teens-were-dead-it-whipped-racist-frenzy/13533> (und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP10614_220714.pdf)]

Er manipuliert auch seinen mächtigsten Verbündeten. Öffentlich wird Netanjahu nie müde, den USA, die Israels Militärmaschinerie am Laufen halten, seine Liebe und Dankbarkeit zu beteuern. Privat hingegen ist er nicht immer so respektvoll. 2001 brüstet er sich vor einer Gruppe von Siedlern im Westjordanland: "Ich weiß, wie die US-Amerikaner ticken. Sie lassen sehr leicht beeinflussen und in die von uns gewünschte Richtung lenken." [s. <http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2010/07/201071834019513292.html>]

Man sollte Netanjahu nicht unterschätzen, mindestens so lange nicht, wie die Israelis noch so bescheuert sind, ihn immer wieder zu wählen. Ein Land, in dem die Wahrheit noch etwas gilt, würde schon aus Eigeninteresse niemals freiwillig einen Mann wie Netanjahu zu einer Rede vor seinen gewählten Volksvertretern einladen, erst recht nicht, um ihn die Politik seines gewählten Präsidenten kritisieren zu lassen. Und genau das ist gestern passiert, als Netanjahu auf eine Einladung John Boehners, des republikanischen Repräsentantenhaus-Sprechers, die Ron Dermer, der israelische Botschafter in Washington, arrangiert hatte, vor dem Kongress in Washington sprach.

Dieses Arrangement wurde bewusst inszeniert, um die laufenden Verhandlungen über das iranische Atomprogramm zu stören und den Weg für einen neuen Gesetzentwurf zu ebnen, der noch härtere Sanktionen gegen den Iran vorsieht. Seine Zuhörer wussten schon vorher, was er sagen würde, weil alle längst wissen, was Netanjahu sagt, wenn es um den Iran geht. Auch gestern hat er wieder alle Register gezogen: unter Berufung auf den Holocaust den Iran eines beabsichtigten Völkermords bezichtigt, dem Iran und der Hisbollah die Unterstützung von Terroristen vorgeworfen, behauptet, der Bau einer iranischen Atombombe stehe unmittelbar bevor und mit waghalsigen Schlussfolgerungen vor einem neuen

"München" gewarnt, weil in Netanjahus Augen alle Feinde Israels mit Hitler gleichzusetzen sind.

Und nicht nur für ihn. Für die schwachsinnige Republikanische Partei, deren kollektives Gehirn mittlerweile von einer durch die ständigen Kriege und den Militarismus (der USA) und die zionistische Propaganda hervorgerufenen Paranoia so verwirrt ist, dass es keinen klaren Gedanken mehr fassen kann, waren Netanjahus "Erkenntnisse" ein wahrer Weckruf.

Seine Zuhörer ließ es dabei völlig kalt, dass vorher 200 Mossad-Veteranen (und Militärs im Ruhestand) den beispiellosen Schritt gewagt haben, auf einer öffentlichen Pressekonferenz den USA-Besuch ihres eigenen Premierministers als Gefahr für die Sicherheit Israels zu verurteilen und auch die Verhängung neuer Sanktionen (gegen den Iran) abzulehnen [s. <http://intelnews.org/2015/03/02/01-1650/> (und <http://www.globalresearch.ca/netanyahu-a-danger-to-israel-say-200-israeli-military-and-security-veterans/5434307>)]. Das hat die Netanjahu mit glänzenden Augen anhimmelnden Zombie-Politiker mit ihren Seidenkrawatten und teuren Anzügen aber nicht beeindruckt; überzeugt von ihrer historischen Bedeutsamkeit, lauschten sie der Panikmache und Kriegshetze Netanjahus und saugten seine Botschaft auf wie die in Schoten heranwachsenden Aliens in dem Film "Die Invasion der Körperfresser" (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Die_D%C3%A4monischen).

Politiker, die zulassen, dass der Regierungschef eines anderen Staates ihre eigene gewählte Regierung beleidigt und herabwürdigt, müssen ihren Verstand verloren haben – vermutlich sind aber aber eh völlig hirnlos.

Immer wieder erhoben sich die Abgeordneten und Senatoren wie ein Mann von ihren Sitzen und feierten Netanjahu vereint mit insgesamt 26 Standing Ovations, wie sie Stalin erlebte, wenn er einen neuen Fünf-Jahres-Plan verkündete. Mit Stalin huldigten die Russen aber einem Russen, und ihnen drohte die Todesstrafe, wenn sie nicht aufstanden.

Die Deppen, die im US-Kongress den großen Lügner bejubelten, dachten dabei vor allem an ihre Politkarrieren (und die Wahlkampfspenden von vermögenden Juden). Israel hat mittlerweile so viel Macht über die Republikanische Partei, dass normaler Beifall nicht mehr ausreicht; wer hohe Spenden kassieren will, muss seine Begeisterung sichtbar zum Ausdruck bringen. Senator Rand Paul (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Rand_Paul) aus Kentucky wurde hinterher dafür kritisiert, dass er "zu wenig Begeisterung gezeigt" und nur "halbherzig geklatscht" habe. [s. <http://www.bloomberg.com/politics/articles/2015-03-03/rand-paul-s-israel-problem-summed-up-in-one-amazing-gif>]

Das ist doch nicht zu fassen! Unabhängig davon, ob sie Netanjahu tatsächlich glaubten oder nur um ihre Karrieren und Geldspenden besorgt waren, wie konnten die Abgeordneten und Senatoren den Regierungschef eines ausländischen Staates feiern, der mit seiner Außenpolitik ständig die außenpolitischen Ziel ihres eigenen Staates unterminiert?

Aus dem Blickwinkel der USA ist es erschreckend und alarmierend, dass der Regierungschef eines engen Verbündeten es wagen kann, eine solche Rede zu halten und auch noch euphorischen Beifall dafür bekommt. Es wird höchste Zeit, in einer Phase des Nachdenkens zu untersuchen, wie das passieren konnte, welche Folgen das haben muss und wie sich das auf die Beziehungen (zwischen den USA und Israel) auswirken wird. Dieses Nachdenken wird vermutlich aber nicht bei denen stattfinden, die an der seltsamen Inszenierung im US-Kongress teilgenommen haben und erkennen ließen, dass sie überhaupt nicht zu eigenem Denken fähig sind, sondern nur die Gedanken nachplappern können, die ihnen der große Lügner eingeredet hat.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter <http://www.huffingtonpost.com/matt-carr/> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.

Matt Carr's Infernal Machine

Notes From the Margins...

The United States of Israel

Matt Carr

March 4, 2015

There is no polite way to say this, but Benjamin Netanyahu is one of the most repellent and dangerous politicians in the world today. He is a man who trades on fear and war, a cynical and amoral manipulator without a trace of honesty in his entire body, who lies as easily as he breathes. In 2012 he warned the United Nations that Iran was a year away from manufacturing a bomb, even though his own security services had told him something entirely different,

Last year he deliberately used the murders of three Israeli teenagers to manipulate Israeli public opinion into supporting the ferocious and strategically meaningless slaughter in Gaza.

He also manipulates his most powerful ally. In public Netanyahu never ceases to express his love and gratitude to the United States, which props up Israel's military machine. Yet in private he's not always so respectful. Back in 2001 he told a group of settlers in the West Bank 'I know what America is. America is a thing you can move very easily, move it in the right direction.'

Netanyahu cannot be ignored entirely, not as long as Israelis are crazy enough to keep voting for him. But no country with any respect for truth or even its own national interest would actually invite a man like this to speak to its own elected representatives if it didn't have to, let alone invite him in order to undermine the policy of its elected president. But this exactly what happened yesterday when Netanyahu went to Washington, following an 'invitation' arranged between Republican speaker of the House John Boehner and the Israeli ambassador to the United States Ron Dermer.

This demarche was deliberately intended to torpedo the ongoing negotiations over Iran's nuclear program, and pave the way for a new bill imposing harsher sanctions on Iran. His audience knew what he was going to say, because everyone always knows what Netanyahu is going to say when it comes to Iran. Yesterday all the usual buttons were pushed; references to the Holocaust and condemnations of the 'genocidal' Iranian regime; Hezbollah and Iran's 'march of terror'; five-minutes-to-midnight warnings of nuclear war; and ominous references to 'Munich', because Israel's enemies are always Hitler in Netanyahu's eyes.

And not only to him. To the moronic Republican party, whose collective brain is now so rotted by the paranoia, war and militarism and Zionist propaganda that it has been injecting into its veins for years that it no longer even knows how to think, Netanyahu's was deep, deep stuff, a real clarion call.

Never mind that on Sunday 200 former Mossad veterans took the unprecedented step of staging a public press conference to condemn their own prime minister's visit as a danger to Israel's security and argue against imposing new sanctions. None of this had any impact on the glassy-eyed zombie-politicians who sat there in their silk ties and suits and their world-historical facial expressions, sucking up Netanyahu's fearmongering, warmongering poison like alien seed pods in Invasion of the Bodysnatchers.

Because make no mistake about it, politicians who allow the leader of another country to insult and undercut their own elected government have had their minds well and truly snatched, or maybe they never had any to begin with.

When it was over the congressmen and senators got to their feet like one man, because they are in fact one man, and delivered no less than 26 standing ovations of the type that Stalin used to get when he announced a new five-year-plan. Of course with Stalin it was Russians praising a Russian and the penalty might have been death if you didn't stand up.

For the bozos who paid homage to the Great Liar yesterday, the worst that could happen was that their career trajectories might be altered. But such is the hold that Israel now exercises over the Republican Party that even showing up wasn't enough, you had to physically express your joy and rapture. So Kentucky senator Rand Paul was criticized afterwards for looking 'less than enthused' and 'clapping halfheartedly.'

Oh give me an absolute break already. Whether they actually believed Netanyahu or were merely concerned about their careers and the cash that comes with them, these congressmen and senators effectively colluded with the leader of a foreign state in order to promote its foreign policy objectives and undermine those of their own.

It ought to be disturbing, and alarming, even from the point of view of America's own national interest, that the leader of a nominal ally would be prepared to do this, and would receive support in doing so. It ought to provide pause for thought as to why this has happened and what its potential ramifications are, and whether this relationship is entirely healthy. But none of this is likely to come from those who participated in the weird spectacle that took place yesterday, who showed no evidence that they were capable of thinking anything at all, beyond what the Great Liar wanted them to think.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern